

Nachhaltigkeit statt Plastik, Kapitalismus für alle, auch für die Bienen und Wale

Ich kann mich noch daran erinnern, als kleiner Junge die Milch mit einer etwas verbeulten Blechkanne vom Kaufmann geholt zu haben. Es war nicht die Zeit, in der man Gelbe Säcke aus Plastik brauchte, um Plastikmüll zu beseitigen, ihn woanders hin zu bringen.

Wenn ich etwas über den Plastikmüll sagen möchte kann ich das nicht ohne zu versuchen, den großen Bogen zu spannen. Wie kann man über Plastikmüll etwas sagen, ohne sich mit dem Konsum und den Mechanismen des Kapitalismus auseinander zu setzen, der uns in gewisser Weise zu so etwas wie Leistungs-Konsum Sklaven macht. Dieses System ist das Heiligtum jeder Regierung. Ich versuche die Bescheidenheit nicht als kapitalistische Untugend, sondern wieder als weise Tugend zu entdecken. Konsum ja, aber nachhaltig und mit Bewusstsein für die ganze Schöpfung. Unser Müll ist im Wesentlichen wegen des Plastikmülls nicht recycelbar und nicht als Energiequelle zu betrachten.

Haben Sie sich einmal gefragt, warum gerade die Entsorgung des Plastikmülls kostenlos geschieht? Sie können gelbe Säcke entsorgen, soviel sie wollen. Es kostet nichts. Gleiches gilt für unzählige Plastiktüten oder -handschuhe in den Märkten.

Organischer Müll wird auf dem ganz natürlichen Wege von der Natur entsorgt und trotzdem müssen wir dafür etwas bezahlen.

Plastik ist das Öl im Getriebe unserer Zeit. Durch Plastik wird die Ausbreitung des Konsums leicht gemacht. Die große Bequemlichkeit unserer Zeit. Plastik ist so gesehen das Schmiermittel unseres gnadenlosen Kapitalismus, der keinem Ideal folgt, sondern der nur unseren Erfolg und unsere Ausbreitung vorantreibt. Mit diesem Text möchte ich in jedem Fall provozieren, wach rütteln und die Menschen entblößen, denn ich glaube nicht mehr an die bestehende Ordnung und an unser ständiges, wohl organisiertes Wegschauen. Ihr täglicher Plastikmüll addiert sich zu dem vorher bereits entsorgten Plastikmüll dazu, Ihr Haufen wird so gesehen immer größer. Wir schaffen den Müll ordentlich beiseite, damit wir ihn nicht mehr sehen. Der heutige Müll, der durch eine Person anfällt, übersteigt den Verbrauch verglichen mit früheren Zeiten deutlich. Die Menge Plastik steigt in Bezug auf die zu erwerbenden Waren gerade deutlich an. Früher, noch in den 70er Jahren gab es noch Müllkippen, aufgrund derer man zu einem Nachdenken über unseren Konsums kommen konnte. Es ist so, wie mit dem Waschmittel oder Spülmittel, welches Sie benutzen: Es verschwindet durch den Ausguss. Diese Gesellschaft hat gar keine Nachhaltigkeit, sie zerstört die Natur, die Schöpfung und die Evolution auf diesem eigentlich herrlichen Planeten Erde.

Es geht bereits nur noch um das Sein (demografische Entwicklungen und die Renten sind ja so wichtig) und nicht mehr um das Werden. So war es auch im römischen Reich vor dem Zerfall.

Menschen können Heilige und sie können gemeine Bestien sein. Ich kann mich unglaublich begeistern an dem, was einzelne Genies uns geben können. Angesichts der Bilder, die ich unten zeige, vergeht es mir. Vielleicht bleibt für diesen ursprünglich wunderbaren Planeten Erde vom Menschen nichts übrig, außer einer ganz schlechten Erinnerung. So geht es vielleicht vielen: Ich kann um einen Menschen trauern, als sei er die ganze Menschheit. Für hunderttausend oder millionen Tote schaffe ich es nicht, zu trauern.

Trotzdem man das jetzt wohl denken möchte, bin ich kein Pessimist. Wir können Computer bauen, Atome spalten und zum Mond fliegen. Ein tibetanischer Mönch kann fast ohne Nahrung leben. Wir können lange im Voraus berechnen, wann ein Asteroid sich der Erde nähert. Wir kennen genau seine Bahn. Wir können auch aus einer Wüste wieder einen Wald machen, wie das tatsächlich gerade in China geschieht, um Peking und die Straßen vor den Sandstürmen zu schützen. Wie kann man nur so dumm sein, zu glauben, wir könnten nicht auf Plastik auch verzichten?

Die Verantwortung für den Plastikmüll liegt natürlich bei mir, also bei dem Konsumenten. Niemand sonst ist da verantwortlich.

Ich möchte niemandem vorschreiben, wie er sich verhalten soll. Mein Bewusstsein und meine Sensibilität für Plastik hat sich geändert und dadurch mein Verhalten.

Ich glaube an ihr wachsendes Bewusstsein.

Man muss nicht erklären, warum Plastikblumen, Plastiktannenbäume, die vielleicht den Geruch von Kunststoff verströmen, Kunstpelz oder -leder und Stoffe aus Polyamid und Mischfasern Fake bzw. Betrug sind. Beim Waschen solcher Bekleidung werden Unmengen an Mikroplastik freigesetzt und landen im Grundwasser. Das Plastik ist inzwischen schon im Eis der Polarmeere angekommen. Die Barten-Wale schwimmen mit offenen Barten, um sich vom Krill zu ernähren. Sie können nicht verhindern, Unmengen an Plastik zu verschlucken. Plastikmüll ist wie Atommüll nicht zu entsorgen. Mikroplastik befindet sich im Trinkwasser und in unserer Nahrung. Unser Staat macht aus dem Plastikmüll sogar einen Exportartikel nach China. Mit seiner Regelgläubigkeit und Hygienehysterie steht der Staat einer Verbesserung sogar im Wege. Betrete ich morgens unseren Aldi, sehe ich, wie fast alle Kunden beim Brötchenkauf die Plastikhandschuhe benutzen, anstatt die Zange. Sie kaufen 2 Brötchen für 24 Cent und werfen dafür einen Handschuh weg. Der Staat schreibt das hygienebedingt so vor. Betrete ich einen Drogeriemarkt wie Rossmann oder auch Aldi, sehe ich wie unglaublich viel Plastik meine Augen reizt und ich hasse unsere Bequemlichkeit. Eine Arzthelferin zieht sich zum Blut abnehmen Gummihandschuhe an. Das ist vorschriftsmäßiger Schwachsinn. Der Staat entscheidet so etwas aufgrund von Möglichkeiten mit nur noch marginalen Wahrscheinlichkeiten und nicht aufgrund von realistischen Wahrscheinlichkeiten, weil die Ökologie immer an zweiter Stelle steht. Ein Ameisenhaufen ist genauso Natur wie Manhattan. Wir haben kein exklusives System.

Die Karibik



**Unser Plastikmüll
Unsere Verantwortung**



Sehen Sie sich diese Bilder an ! Warum können wir es nicht nachhaltig ? Sind wir solche Ignoranten ?



Deswegen gilt für absolut jede Entscheidung, dass sie nur richtig sein kann, wenn sie ökologisch richtig ist und somit allumfassend, denn nur solche Entscheidungen erhalten die Welt in Ihrer Herrlichkeit und Vollständigkeit für die Nachwelt.

Ich freue mich über Läden mit der Firma Unverpackt, die in eine andere Richtung gehen. Ich brauche Musik, um nochmal an die Menschheit zu glauben. Ich begeistere mich dann an einem hochbegabten Musiker, man lädt seinen Glauben an ein paar einzelnen Genies wieder auf, um den ökologischen Aufwand, die Gier und diesen großen und letzten Krieg der Spezies Homo Sapiens gegen die Schöpfung, die Artenvielfalt, die Schönheit der Natur und alle Lebensgrundlagen einmal vergessen zu können, aber auch um Kraft zu sammeln und einen positiven Glauben wieder aufzuladen.

Was durch diesen Krieg zerstört wird, ist nie wieder herstellbar. Das ist der große Unterschied zu den Zerstörungen der menschlichen Kultur durch einen Krieg. Das Deutschland, das heute zutage alle als das Paradies entdecken wollen, ging aus einer großen Zerstörung hervor. Zerstörung ist so betrachtet immer auch eine sehr kreative Kraft. Wir sind ja auch das Volk, das Leute wie Dürer, die weimarer Größen wie Schiller und Goethe, große Musiker wie Bach, Beethoven, Schubert, Schumann, Mendelssohn und Brahms, große Wissenschaftler und Humanisten wie Humboldt und Einstein, große Befreier wie Luther hervorbrachte.

Die ewigen Gesetze der Natur und der Schöpfung stehen nicht bewundernd vor der Hagia Sophia oder einer Pyramide, sie hören nicht Beethovens Neunte oder Flamenco Sketches von Miles Davis, um deswegen unsere Spezies zu verschonen. So betrachtet sind wir alle eins und gehen gemeinsam unter.

Unser Staat ist absolut lobbyistisch. Geht es zum Beispiel um Glyphosat, lädt der Staat sogar die wichtigste Lobby der Landwirtschaft, die Landwirtschaftskammer und den Bauernverband ein. Aber genau die müssten, könnte ich das bestimmen, zuhause bleiben. Es wurde gerade von Fachleuten festgestellt, dass z. B. in Nordrhein Westfalen etwa 75 % der Insekten verschwunden sind. Dieser Prozess setzt sich fort. Unser Staat ist eine Lobbyvertretung.

Deswegen gibt es noch Plastiktüten. Politik machen bedeutet allerdings, sich über jede Lobby hinweg zu setzen. Der Rest nennt sich Umstrukturierung und die wäre für eine so hoch entwickelte Wirtschaft wie unsere kein Problem.

Greenpeace befasst sich sehr intensiv mit dem Thema Plastik und veröffentlicht auch Listen über die schädlichen Produkte.

Warum wird die Herstellung alternativer recycelbarer Materialien aus Stärke nicht gefördert?

Warum gibt es keine große Flotte von Schiffen, die all diesen Müll wieder einsammelt, anstatt sich einem ziemlich idiotisch aufrecht erhaltenen militärischem Feindbild mit großer Kampfbereitschaft entgegenzustellen?

Alles Leben kommt aus dem Meer. Auch unser Ursprung entstammt wohl dem ersten Leben an den Thermalschloten in den Ozeanen.

Ich mag keine Bequemlichkeit. Ich weiß, dass wir uns wieder anstrengen müssen. Ich benutze keine Plastiktüten und wenn ich tatsächlich ungewollt in den Besitz eine Plastiktüte gekommen bin, benutze ich sie immer wieder, bis der Henkel reißt und dann noch als Müllbeutel. Das gilt natürlich auch für die kleinen Plastiktüten für loses Gemüse oder Brote. Ich lasse sie einfach in der Einkaufstasche.

Ich benutze natürlich die Zange für Brötchen (auch das ist Schwachsinn, denn die Zange haben vor mir 40 Leute in die Hand genommen, ein Brötchen mit sehr geringer Wahrscheinlichkeit nur einer), ich kaufe nur Stoffe aus Naturfasern, beim Taft kann es mal eine Mischung sein. Ich vermeide Plastik, wenn es das Produkt auch in anderen Materialien gibt. Wenn ich jemandem 2 Flaschen Wein oder einen Blumenstrauß zu einem Anlass schenken möchte, lasse ich es nicht in Plastik einwickeln.

Getränke aus Plastikflaschen, bzw. aus Plastikgefäßen zu trinken ist kultureller Verfall, ist Subkultur. Außerdem ist die Wiederverwertung ökologisch aufwendig und kaum möglich.

Wer hat schon noch die Zeit, sich dem Thema Müll und Plastikmüllvermeidung wirklich zuzuwenden. Die Aufzählung könnte noch weitere



drei Seiten umfassen. Fangen Sie klein an. Versuchen Sie einen gelben Sack im Monat zu sparen. Das regt ihre Kreativität an, Sie werden damit fortfahren und einen sensiblen Blick für Plastik bekommen. Sie ernten ein viel besseres Gefühl und Sie werden ein gutes Beispiel.

Tiere sind vollkommen. Eine Stockente hat Augen, eine Nase, Ohren, ein Gehirn und ein Rückenmark, wie wir. Sie schwimmt sich im harten Winter im eiskalten Wasser ein Loch frei, praktisch ohne Nahrung und überlebt. Das ist genial. Alles, was sie braucht hat sie an sich, wie ihr hübsches Gefieder. Der Mensch braucht dreißig Jahre, um vielleicht erwachsen zu werden und er ist eigentlich immer nur ein ökologisch hoch aufwendiges Lebewesen.

Die Tiere sind vollkommen, wir sind ein großer Versuch. Ein Wal, ein Tiger, eine Ameise, ein Fisch oder Tausendfüßler hinterlässt keinen Müll, er verbraucht keine fremde Energie, nur die eigene, er produziert keine Abgase, außer den Abgasen seines Körpers.

Was ist für mich Nachhaltigkeit ? Weisheit besteht dort, wo die Wahrheit nicht endet, also in der unendlichen Wahrheit eines Gedankens. Je langfristiger man die Dinge betrachten kann, desto mehr verschmilzt das, was ökonomisch richtig ist mit dem, was ökologisch richtig ist. Der Mensch hat kein exklusives System. Wir sind Natur. Bescheidenheit ist ein gutes, sehr direkt wirkendes Prinzip. In jeder politischen Entscheidung muss es auch um die Mücke, die Biene, die Fische und Wale oder den sibirischen Tiger gehen, denn es geht immer um die ganze Schöpfung und nicht um die Bequemlichkeit von vielleicht noch 2 Generationen der ersten Welt, die bei sich schön sauber machen lässt und den Müll in andere Länder schaffen lässt und deren starker Kapitalismus die Menschen dort ausbeutet. Eine solche Menschheit hat

ihr Recht auf Leben längst verwirkt. Dieses winzige Deutschland ist nichts ohne den Grund und die Oberfläche der Meere. Das muss unsere Seele begreifen.

Ein Franzose hat einen großartigen Film mit dem Namen Mikrokosmos über Insekten gedreht, für dessen Dreharbeiten er wohl zwei Jahre brauchte. In der letzten Szene kommt etwas aus dem Wasser. Als Zuschauer denkt man, es sei so groß wie ein Eisberg. Es sieht einfach nur fantastisch aus und entwickelt sich immer weiter. Es ist die Geburt einer Mücke.

Alle Erkenntnisse und alle Konsequenzen, die sich daraus ergeben, kommen nicht vom Staat, sie müssen zu unserem Bewusstsein werden.

Schauen wir in dieses unglaublich lebensfeindliche, vollkommen tote Universum. Es soll in unserer Galaxie, die aus Billionen von Himmelskörpern besteht, vielleicht 7 Planeten geben, auf denen Leben vielleicht möglich ist. Andere Wesen sollten wir lieber nicht anlocken, sagte Stephen Hawking. Es ist immer besser still zu bleiben, bis wir zu anderen belebten Himmelskörpern vordringen können. Warum sollten die mit uns auch anders umgehen, als wir dies mit anderen Wesen immer getan haben, zu denen unser Gefühl keine Beziehung hatte. Ihre Überlegenheit wäre schon durch Ihren Besuch bei uns bewiesen. Was machen Sie mit den winzigen Spinnenkindern an ihrer Wohnzimmerdecke? Ihr Verhalten ist wohl nicht gerade empathisch, weswegen ich sie allerdings nicht als Faschist oder Kindsmörder bezeichnen möchte.

Die Erde ist ein unglaubliches Wunder. Sie ist die Schöpfung. Wie kann man seine kleinen Probleme da noch wirklich ernst nehmen, nachdem man auch das Universum in seinen Blickwinkel eingeschlossen hat.

Unberührte Natur ist für mich Heilung.

Es mag sich wohl lohnen, das Kapital von dem Analytiker und Propheten Karl Marx einmal zu lesen, der ja von sich selbst sagte: Ich bin kein Marxist. Viele andere haben sein Werk benutzt, um irgendwelche Ismen zu konstruieren, so auch die Zweiklassengesellschaft der DDR, die das Denunziantentum förderte. Marx ging es vorrangig auch um die menschenunwürdige Ausbeutung der Arbeiter.

Heute geht es um die ganze Schöpfung und darum, wie die unglaubliche Produktivität und Effizienz des Vermögens nun für all die Menschen aufkommen kann, die in unserem kapitalistischen System nie eine andere Chance haben, als von ihrer Arbeit zu leben.

Es gibt niemand, dem ich einen Vorwurf machen möchte. Der Unternehmer muss im kapitalistischen System immer nach Gewinnmaximierung streben, um in dem Wettbewerb nicht unterzugehen.

Ihre Kleidung wird für Stundenlöhne im Centbereich genäht und sie bekommen am Ende mehr Urlaub, weil wir uns das ja deswegen erlauben können. Die Menschen dort haben keine Chance. Wenn diese Menschen sagen, wir beuten sie aus, kann ich nur entgegnen, dass es der gnadenlose Kapitalismus ist, der sie ausbeutet und keine persönliche Absicht. Wir wollen den unglaublichen Erfolg des Kapitalismus nicht leugnen. Natürlich haben wir auch alle Rechte der Natur und dürfen uns nehmen, was wir zum Leben brauchen, ohne Gier. Biomasse braucht eben Biomasse. Wir dürfen auch reisen. Erfährt man eine Entfernung oder die Größe der Erde indem man fliegt ??, wohl kaum. Reisen kann man auch durch Wandern, mit einem Rad oder E-Bike, mit dem Bus, der Eisenbahn oder einem Auto. Ein Kapitalismus der sich vor die Schöpfung stellt, steht uns zu. Er würde uns vor uns selbst beschützen. Wir können so viel zerstören aber auch aus einer Wüste eine Oase machen.

So wie das unweigerliche Streben eines Unternehmers nach Gewinnmaximierung und Wachstum braucht der Kapitalismus ein Wachstum des Bruttosozialprodukts, damit sich alle dabei noch wohl fühlen und nicht viele Menschen die soziale Leiter herunter rutschen. Das, was man früher einmal sogar als deutsche Tugend bezeichnete, nämlich Bescheidenheit und Sparsamkeit, aus wenig mache viel, wird durch den Kapitalismus zur Untugend, zu einem Mangel an einer Person. Das ist pervers.

Unser Planet hat nur eine bestimmte Fläche, sowie die darauf bestehenden Ressourcen begrenzt sind.

Ein System, dass nur funktioniert wenn es wächst, so wie karzinome Zellen in unserem Körper braucht unsere Erde genau so wenig wie ein Anwachsen der Menschheit.

Gebe es ein Miteinander und ein Füreinander, könnte ein bewusster, geleiteter Kapitalismus in Bezug auf unsere ökologischen Grundlagen, die Artenvielfalt, den Schutz der ursprünglichen Natur vor dem Menschen auch mit einem negativem Wachstum gut umgehen. Wir wären viel entspannter. Aber ein Umdenken, eine Begeisterung für die Natur, für jedes Insekt, für die Schöpfung, eine Entwicklung recyclebarer Produkte würde ein Umlenken unserer Energie bedeuten und könnte auf der wirtschaftlichen Ebene sogar ein großes Wachstum erzeugen.

Der Kapitalismus ist für mich die Wirtschaftsform, dessen System ein intelligenter Mensch folgt, der an nichts glaubt, der keine Ismen und keine Logien im Kopf hat, der kein Idealist ist. Er ist jemand, der einfach nur funktioniert, der einfach nur „Öl im Getriebe der Zeit ist und kein Sand“. So unglaublich aller Ismus, außer dem Kapitalismus gescheitert ist, so sehr weiß ich inzwischen, wie schade das ist. Denn die anderen Ismen waren der zwar klägliche aber letzte Versuch, uns vor dem unweigerlich zu unserem Untergang führenden System eines durch keine Idee und durch keinerlei ökologischen Verständnis geprägten Kapitalismus zu retten. Denn ein gut funktionierendes kapitalistisches System führt zu unserer Ausbreitung, es bedingt das bedingungslose Vordringen der unglaublich intelligenten Spezies Mensch und zwar bereinigt von jeder Idee. Es geht einfach nur um das individuelle Wohlbefinden. Es gibt nur dieses für sich selbst streben, weil kein gesamtheitliches Streben jemals entlohnt wird. Dem nicht geleiteten Kapitalismus ohne Idee, obwohl er auch ein Ismus ist, liegt keine Idee zugrunde, sie wäre sogar sehr im Wege. Er ermöglicht einfach nur mehr oder weniger gut unser Voranstreben. Dieses Voranstreben führt zur Selbstzerstörung und zur Zerstörung der nicht wachsenden Ressourcen und Flächen. Zwischen Krieg und Kapitalismus gab es aber immer eine Dialektik.

Churchill sagte einmal: Sozialismus ist das Glaubensbekenntnis des Neids, die Philosophie des Versagens und das Kredo der Ignoranz. Ich kann ihn verstehen.

Große Länder wie Russland und China haben sich wirtschaftlich vom Kommunismus und Sozialismus verabschiedet. Trotzdem sind sie autokratische Länder geblieben. Die Wirtschaft dieser Länder ist kapitalistisch geworden.

Stellen wir uns einmal vor, der chinesische Präsident Xi Jinping wäre ein Ökofreak, ein richtiger Grüner. Er setzt sich als totalitärer Herrscher direkt für Artenschutz, Klimaschutz, Plastikvermeidung und biologischen Anbau, kein Anwachsen der menschlichen Bevölkerungszahl ein. Er setzt die dafür notwendigen Maßnahmen ganz direkt durch. In China würde der Umwelt- und Artenschutz unmittelbar große Erfolge feiern.

Der Bruder in Europa, der so sehr an Demokratie glaubt: Nach langem parlamentarischem Ringen, mit 14 Winkeladvokaten ausgestattet und langen Kämpfen mit der EU würde er irgendwann mit unglaublichem Stolz verkünden: Es gibt keine Strohhalme mehr. Ich würde angesichts solcher Nichtigkeiten lachen und einmal wieder wissen, warum Politik nicht so

sehr meine Sache ist und denken, wie direkt und gut die Sache gerade bei dem Bruder in China umgesetzt wird. Deswegen bin ich aber kein grundsätzlicher Freund von autokratischen Systemen. Demokratische Politiker kommen mir oft wie Sachzwangverwalter vor. Es geht meistens um den Machterhalt ohne positive Ideen und Vorschläge, sondern durch den Verweis auf die böse Konkurrenz. Die Bürokratie nimmt zu und verhindert tatsächliche Veränderungen. Zurück zum Thema.

Kapitalismus erzeugt die Gier, er treibt die Menschen an, ihre Gier zu befriedigen. Sei fleißig und verdiene Geld und gebe es gleich wieder für Konsum aus. Er ist die Quelle dieses unsäglichen Konsums.

Die Vereinzelung der Menschen, dieses „Jeder kämpft für sich“ ist der Motor, der den Menschen ihre Zeit nimmt, der sie antreibt, der ihnen die Muße zum Nachdenken nimmt.

Jetzt, wo alle Ideen offenbar gescheitert sind, sehne ich mich längst wieder nach einer guten Idee, da ich am Leben hänge und das Leben liebe, da ich Europa sehr liebe und ich sehe in dieser noch nicht gefundenen Idee ein Akt der Menschlichkeit und der allumfassenden Liebe. Wir werden immer von der Angst oder von der Liebe angeregt, zu handeln.

Keine Idee wird sich durchsetzen, wenn die Mächtigen sie gegen das Bewusstsein der Menschen durchsetzen. Das ging immer nur totalitär und durch Unterdrückung. Ich weiß längst, dass es Menschen gibt, die Ideen haben und ihr Motor ist die allumfassende Liebe. Dieses Europa, welches uns, historisch betrachtet, die Neuzeit brachte fällt aber gerade wieder in alte Strukturen zurück. Es wird wieder nationalistisch, meist von alten Maggios angeführt. Dabei fehlt uns jetzt ein europäisches Bewusstsein, dass mit Geld erst einmal nichts zu tun hat, das sich nicht kolonialistisch sogar die Krim noch einverleiben möchte (die war immer russisch), sondern sich auf die hart errungenen Werte, auf die Europäische Freiheit konzentriert und an erster Stelle um unsere Schöpfung.

Wenn wir allerdings weiterhin zu dumm für allumfassende Gedanken sind, wenn unser Bewusstsein es nicht ganz schnell versteht, dass alle religiösen Vereinigungen schon ganz lange nur politisches Machtstreben verkörpern (nur Buddha und Jesus selbst waren unpolitisch), dass die militärische Bedrohung gar nicht unser Problem ist, dann ist die Demokratie an ihrem Ende angekommen und dann kann ich nur noch den Tieren wünschen, dass sie es überleben werden. Aber zwischen Staat und dem Bewusstsein der Menschen gab es immer eine Dialektik, auf die wir vielleicht hoffen können.

Deswegen appelliere ich an das, frei nach E. Kant wohl allen gleiche Gewissen, indem ich Wissen weitergebe, indem ich darauf hinweise.

Heute geht um die ganze Schöpfung und die herrliche Artenvielfalt auf der Erde. Es geht tatsächlich um jeden Käfer, jede Biene und auch um den Sibirischen Tiger.

Die Einsamkeit, ohne sie leben zu müssen möchte ich nicht erleben und ich glaube, dass ein solches Erbe aus uns am Ende Kannibalen machen würde.

Ich möchte nicht die Exe oder den Tiger in mir töten.

Was ich mir wünsche sind Menschen mit gesteigertem Bewusstsein, die von sich aus erkennen, um was es geht und was sie dazu beitragen können. Ich verneige mich vor der Bescheidenheit. Das kapitalistische System wäre aber im Falle solcher Tugendhaftigkeit (für mich sind es Tugenden) sofort am Ende, da viele Menschen sofort verelenden würden. Es verträgt keine Ruhe, es kann uns nur zur Höchstleistung antreiben.

Wer aber weiß, woher die Kreativität kommt, der weiß damit auch, wie wenig kreativ uns diese beengende Not macht.

Deswegen bin ich der Meinung, dass ein Staat, der zwar gute Regeln des Miteinander Auskommens aufstellt, der alles nur in den Fluss bringt, ohne irgend eine reflektierende Idee, uns noch mehr zu dem macht, was wir leider bereits sind. Wir zerstören das Klima, wir

vergiften die Umwelt, wir zerstören die Schönheit der unberührten Natur, wir rotten die Arten aus. Suchen sie bitte selbst das Wort, mit dem uns die anderen Geschöpfe bezeichnen könnten.

Der Wal muss bleiben und von uns gibt es genug und wir können im ewigen Eis, in der Wüste oder am Äquator leben, sogar auf Müllkippen schaffen wir das, wie eine vierbeinige Spezies mit dünnem Schwanz. Ich bitte um Entschuldigung. Ich hoffe, die höhere Urkraft der Schöpfung kann es wieder richten, wenn wir dafür nicht geeignet sind.

Deswegen brauchen wir einen Staat der sich vor die Schöpfung stellt, der nicht das Spielzeug der großen Bänker, wie der Goldman Sachs Bank (die in diesem „To big to fail“ Spiel immer als der große Abzocker herausgeht) und Kapitalisten ist, der qualitativ denkt, der uns in unserem guten Streben unterstützt, denn auch der Antriebsschwache, der den Plastikhandschuh noch benutzt weiß längst, wie falsch das ist. Es geht wohl alles nicht ohne die allumfassende Kraft der Liebe zu mobilisieren, ohne eine allumfassende Empathie, es geht nicht ohne großen Mut und all das, wozu uns die Liebe befähigt.

Auch ich bin nur ein Versuch, ein Mensch zu sein. Wir verseuchen die Meere, wir zerteilen die Welt durch Autobahnen. Wo ist das große Gefühl, dass irgendetwas davon rechtfertigt. Ich sehe manchmal nur hochgradig gelangweilte, die wie Automaten durch die Welt laufen, die vor sich selbst flüchten, als wäre das der einzige Grund für diese Vernichtung. Natürlich kann ich mir aufgeräumte historische Städte anschauen, kann ich mich großer Musik hingeben und gute Bücher lesen in diesen vielleicht letzten Jahren menschlicher Kultur. Was für ein schlechter Fatalismus wäre das, der jedem Streben nach Reflektion und Selbstbeobachtung entgegensteht. Wenn es eine lernfähige Spezies gibt, die zu reflektiertem Verhalten fähig ist, dann ist es doch wohl der Mensch !

„Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst Du.“ (Mahatma Gandhi)

Würde Gandhi heute noch leben, würde er sagen, dass es nur auf den gelben Sack ankommt, den Du vermeidest. Das wird die Dinge verändern. Letztlich richtet sich die Industrie nach unserem Verhalten. Diese Macht haben wir.

Natürlich bin auch ich ein Kapitalist, da ich materiell ja keine andere Wahl habe. Nicht dass ich viel kapitalistische Macht habe, eher weil ich nach den nicht gerade sehr humanistischen Prinzipien des Kapitalismus handeln muss, wo kriege ich die Dinge am günstigsten und wer macht gute Arbeit am günstigsten für mich, einfach nur um zu überleben und meinen kleinen Betrieb irgendwie zu retten. Trotzdem kann ich mich entscheiden und mich in meinem Beruf sehr darum bemühen, Plastik zu vermeiden und nachhaltige Produkte anzubieten. Um mehr geht es nicht.

Manchmal erklingt bei uns auch herrliche Musik, „die immateriellste aller Künste“.
Die brauche ich oft.

Alles Gute

Hans Arp